

III. Nachrichten aus dem Kameradenkreise.



1. Gedenkblatt für Kamerad Friedrich Stachelhausen aus Barmen.

geb. 21. Okt. 1880.
gest. 4. Dez. 1906.

Von neuem haben wir unseren Kameraden und Freunden die schmerzliche Mitteilung vom Abscheiden eines lieben Kameraden zu geben. Herr Friedrich Stachelhausen ist am 4. Dezember 1906 in Kamerun nach mehrwöchentlichem schwerem Leiden (Malaria) verstorben. Wir beklagen in ihm den Verlust eines lieben, wackeren Kameraden, der mit seinem stillen, treuen Sinn und schlichtem Streben unserer Gemeinschaft eine Zierde und auch der Kolonialschule draußen ein Ehrenzeugnis war. Wiederholt, insonderheit auch von den Reichstagsabgeordneten auf ihrer Kamerunreise sowie von Stachelhausens Vorgesetzten ist uns dies bezeugt worden. Dicht vor dem erhofften Heimaturlaub trifft sein Abscheiden namentlich auch seine Eltern und Geschwister mit besonders herbem Schlag, und wir gedenken daher auch deren Schmerz in herzlichster Teilnahme.

Trost und Freude in diesem Leid bleibt aber für Alle, die den Verstorbenen kannten und ehrten, die Gewißheit, daß er schon in jungen Jahren etwas hat leisten können, nicht für sich, sondern für ein großes schweres Werk, und daß er sicherlich nicht ohne nachwirkenden Segen gelebt und sein Leben zum Opfer gebracht hat für eine schöne und große Aufgabe unseres Volkes. Mehr und Besseres kann der Mensch überhaupt nicht leisten, als daß er sich opfert und aufopfert zum Beweise des Wortes: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht!“ Und darum haben wir auch in der Gedächtnisfeier in unserem Kreise hier ihm nachrufen können: „Have pia anima!“